

## Neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Beschrieben von

*Edm. Reitter* in Paskau (Mähren).

### 1. *Carabus (Paraplesius) omphreodes* n. sp.

Habituell den flachsten und schmälsten *Tribax*-Arten aus den Kaukasusländern ähnlich, aber nach seinen subgenerellen Charakteren ein echter *Paraplesius* und hier zunächst dem *Par. Midas* Reitt. verwandt, aber schmaler und flacher, mit längerem Halssch., die Fld. mit Punktstreifen und die Zwischenräume nicht gekörnt.

Langgestreckt, schmal, flach, schwarz, glänzend. Kopf länglich, länger als breit, schmaler als das Halssch., mit wenig großen vortretenden Augen, Frontalfurchen tief und lang, Stirn glatt, innerhalb neben den Augen mit 5—6 Längsrünzeln, Clypeus undeutlich abgesetzt, dahinter mit einem seichten Quereindruck, Hals mäsig lang, fein netzartig quengerunzelt. Mandibeln lang und gebogen. Oberlippe mäsig groß. Lippentaster mit 2 Borsten. Kiefertasterendglied beim ♂ sehr schwach erweitert, doppelt so lang als breit. Gularborsten fehlen. Halssch länger als breit, etwas schmaler als die Fld., an den Seiten leicht gerundet, vor der Mitte am breitesten, zur Basis stärker verengt als zur Spitze, hoch, schmal und gleichmäsig aufgebogen, Vorderwinkel stumpf vortretend, die Hinterwinkel als kleiner Lappen nach hinten verlängert, Vorderrand ungerandet, die Scheibe fein quer gewellt, nicht punktirt, die Mittellinie tief, vorn und hinten verkürzt, die Antebasalgrübchen von der Basis abgerückt, als angedeutete Längsstriche markirt, Seitenrand in der Mitte und in den Hinterwinkeln mit einem borstentragenden Punktgrübchen, der Basalpunkt undeutlich, vor der Basis mit flacher Querdepression. Schildchen glatt, in der Mitte flach vertieft. Fld. lang und flach, oval, hinter der Mitte am breitesten, am Ende ohne Ausbuchtung beim ♂, oben mit etwa 17 bis zum Seitenrande reichenden, leicht vertieften, aber gleichmäsig und ziemlich kräftigen Punktzeilen, die Zwischenräume schmal, innen flach, nach außen flach gewölbt, alle gleichartig, die primären so gestaltet wie die andern, ohne Punktur und ohne Körnelung; neben dem Seitenrande erhebt sich von der Mitte bis zur Spitze ein Zwischenraum wulstförmig, der parallel mit dem Seitenrande verläuft und die Spitze erreicht, daneben innen 2 Streifen genäherter und furchig

vertieft, die Furche ist gegen die Spitze zu breiter; daneben nach aufsen mit 2 dicht gestellten Streifen. Die Series umbilicata ist nicht erkennbar.

Unterseite glatt, fein wurmartig gerunzelt, an den Seiten der Brust und der Bauchsegmente punktirt, letztere mit Ventralfurchen und jederseits einem Porenpunkte. Die Coxaldecken vorne ohne Punktgrübchen. An den Beinen sind die Vorderschenkel am stärksten entwickelt, die hinteren 4 schwächer, die Schienen dünn und gerade, die Vordertarsen des ♂ sind schwach erweitert, Glied 2—4 etwa so lang als breit, allmählich an Breite abnehmend, davon nur die 3 ersten mit schwammiger Sohle. — Long. 24 mill.

Der Thorax hat sehr viel Aehnlichkeit mit dem des *Omphreus*, sowie der ganze Käfer sehr an dieses Sphodriden-Genus erinnert.

Kleinasien: Mardin. 1 ♂ von Hrn. Dr. Staudinger und A. Bang-Haas gütigst erhalten.

### 2. *Eristomus sparsutus* n. sp.

Roth, Fühler, Palpen und Beine gelblich. Kopf klein, stark ungleich punktirt, die Schläfen allmählich nach hinten verengt. Fühler die Mitte des Körpers allmählich überragend. Halssch. von normaler Form, breiter als lang, vor der Mitte so breit als die Decken, herzförmig, vorn gerundet, vor der Mitte am breitesten, fein gerandet, die Basis gerade, schmaler als der Vorderrand, und sowie der Thorax vorne, ungerandet, aber leicht gewölbt, stark, wenig gedrängt, ungleich punktirt, mit Spuren von Runzeln, und tiefer, vorn und hinten vertiefter Mittellinie, überall, wenig dicht abstehend gelb behaart. Fld.  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als der Thorax, fast parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, die Schultern stumpf, Basis gerandet, oben mit gleichmäßigen Streifen, diese punktirt, die Punkte die Streifenränder kerbartig angreifend, die Zwischenräume fast flach, stark wenig gedrängt punktirt und kurz aufstehend, wenig dicht behaart; Scutellarstreifen vorhanden; Scheibe hinter der Mitte quer und flach niedergedrückt. — Long. 9 mill.

Von den bekannten Arten durch die gröbere und viel spärlichere Punktur abweichend, in Form des Körpers und des Kopfes und des Halssch. aber mit diesen übereinstimmend und dadurch von den *Carterus*-Arten abweichend.

Kleinasien: Mardin. (Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas.)

### 3. *Cephennium Moreli* n. sp.

Von der beträchtlichen Größe des *C. Kiesenwetteri* und dieser Art ähnlich; ausgezeichnet durch eine dichte und starke Punktur

der Fld., welche sie in die Nähe von *C. cribrum* Crois. aus dem Balkan stellt; sie unterscheidet sich von letzterer durch schlankere Körperform, die sehr gestreckte Fühlerkeule und auffällig große Basalgruben der Fld. Der Käfer ist braunroth, Fühler, Palpen und Beine heller, die Fld. rothgelb oder schwarz. Die 2 vorletzten Fühlerglieder sind so lang als breit, das 9. merklich kleiner als das 10.; das Endglied lang oval, so lang als die 2 vorhergehenden zusammen. Halssch. quer, gewölbt, fast glatt, so breit als die Decken, letztere länglich oval, dicht und stark punktirt, Basalgruben groß, Lateralfälten fein, nach hinten divergirend, viel länger als die Basalgruben. Die Vorderschienen zeigen bei den 2 mir vorliegenden Stücken keine Auszeichnung. — Long. 1.2 bis 1.3 mill.

Frankreich: Aude. Von Hrn. Morel aus Paris gütigst eingesandt.

#### 4. *Bathyscia Gobanzi* n. sp.

Groß, eiförmig, rostroth, Fühler, Palpen und Beine heller, gewölbt, staubartig, außerordentlich fein, gelblich behaart. Fühler schlank und sehr dünn, die Mitte des Körpers nicht ganz erreichend, die organischen Tastaare derselben nicht wie bei den Krainer Grotten-Arten lang, sondern äußerst kurz behaart, die Keule sehr schwach abgesetzt, Glied 8, 9, 10 beim ♀ etwas, beim ♂ deutlicher länger als breit, ziemlich von gleicher Länge, Glied 8 dünner. Kopf schwer sichtbar punktirt. Halssch. an der Basis genau so breit als die Basis der Fld., letztere leicht umfassend, fast doppelt so breit als lang, von der Basis zur Spitze gerundet verengt, mit scharfspitzigen Hinterwinkeln, oben äußerst fein, schwer sichtbar punktulirt. Schildchen dreieckig, breiter als lang, punktulirt. Fld. eiförmig, am Ende leicht einzeln abgerundet, oben nicht gestreift, ohne Suturalstreif, überall äußerst dicht und fein punktulirt, die Punktur unter der Lupe kaum quergerieft erscheinend, bei sehr starker Vergrößerung sind aber höchst zarte Querriefen vorhanden. Schienen unbedornt, die Enddornen klein. — Long. 3 mill.

Größer als *bosnica*, aber die Fühler dünner und länger, der Thorax weniger breit; ebenso größer als *croatica*, *Freyeri*, *Khevenhülleri*, aber die Fühler kürzer, dünner, nicht lang bewimpert, der Thorax viel breiter und der Körper länger eiförmig, auch normal dunkler gefärbt.

Auf der Insel Meleda, von Hrn. Forstmeister Alois Gobanz (in Görz) in größerer Zahl entdeckt und diesem zu Ehren benannt.

5. *Triplax nigratarsis* n. sp.

*Oblonga, cinnabarina, oculis, antennarum clava tarsisque nigris, elytris subtilissime striato-punctatis.* — Long. 4.3 mill.

Cinnoberroth, nur die Augen, die Fühlerkeule und die Tarsen schwarz. Körper gestreckt und ziemlich gleich breit. Das dritte Fühlerglied länger als die umgebenden, aber kürzer als 4 und 5 zusammen. Die Keule mit allmählich verbreiterten Gliedern, Glied 9 und 10 quer. Kopf fein, wenig dicht punktirt. Halssch. quer, doppelt so breit als lang, von der Breite der Fld., sehr fein und weitläufig, an den Seiten erloschen punktirt, die Seiten leicht gerundet, in der Mitte am breitesten, fein gerandet, die Vorderwinkel schwach vorragend, die hinteren fast rechteckig, leicht abgestumpft, Basis doppelbuchtig, fein gerandet, jederseits daneben leicht und wenig deutlich vertieft. Schildchen ziemlich groß, glatt, subpentagonal. Fld.  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als zusammen breit, fein gerandet, hinten leicht verschmälert und am Ende gemeinschaftlich abgerundet, oben mit feinen, streifigen Punktreihen, diese nicht vertieft, an den Seiten und der Spitze erloschen, Nahtstreif nur hinten leicht vertieft. Unterseite und Beine roth, die Tarsen schwarz, die Krallen röthlich.

Steht der *T. rubrica* m. aus Turkestan nahe: diese aber hat eine ganz andere Fühlerkeule und ist stark punktirt. Unter den europäischen Arten steht diese ganz isolirt da.

Alpes maritimes. Von F. Sikora aufgefunden und mir durch Hrn. Dr. O. Staudinger-A. Bang-Haas gütigst mitgetheilt.

6. *Epuraea Deubeli* n. sp.

Klein, langgestreckt, parallel, fast dreimal so lang als zusammen breit, gelb, nur die Augen schwarz, oben staubartig fein behaart, fast matt erscheinend, oben überall so dicht und fein punktirt, daß die Punktur schwer sichtbar erscheint, ähnlich wie bei *thoracica* und *suturalis*, in deren Nähe diese Art tritt. Fühler die Mitte des Halssch. sehr wenig überragend, die Mittelglieder dünn, quer, die Keule stark abgesetzt, ihre Glieder ebenfalls quer. Halssch. um  $\frac{1}{3}$  breiter als lang, so breit wie die Fld., parallel, an den Seiten sehr schwach und gleichmäßig gerundet, sehr fein und schmal abgesetzt, Vorderrand flach ausgerandet. Hinterrand gerade abgeschnitten, Hinterwinkel stumpfeckig, oben schwach und gleichmäßig kissenartig gewölbt. Fld. cylindrisch, oben leicht gewölbt, Hinterrand stark abgestumpft, alle Winkel verrundet. Beine dünn und zart. — Long. 2 mill.

Transsylvanien. 2 ♀ aus dem Schulergebirge von Hrn. Frd. Deubel aus Kronstadt eingesendet und demselben gewidmet.

7. *Aphodius* (in spec.?) *humeridens* n. sp.

Von allen Arten der Untergattung *Loraphodius* (und *Aphodius* in spec.) durch die stark gezähnten Humeralwinkel der Fld. ausgezeichnet. Gewölbt, parallel, gedrungen gebaut, wie *granarius* und *trucidatus*, schwarz, glänzend, Fühlerbasis und Beine braunroth, die Tarsen heller. Kopf dicht und fein runzelig punktirt, Scheitel einfach punktirt, Clypeus flach ausgebuchtet, Scheitellinie deutlich mit einem kleinen, scharfen Höckerchen. Halssch. quer, so breit als die Fld., die Hinterwinkel schief abgestutzt, oben dicht und fein an den Seiten etwas stärker punktirt, Basis und Seiten kräftig gerandet. Schildchen klein, lang, parallel, schmal, am Ende zugespitzt, vorn mit einigen Punkten. Fld. kurz, hinten gemeinschaftlich abgerundet, zur Spitze gebräunt, oben gestreift, die Streifen sehr fein punktirt, die Punkte die Streifränder nicht angreifend, die Zwischenräume flach, zerstreut fein punktirt, der erste an der Naht auffällig breit und durchaus dachförmig gehoben, an der Spitze stark verschmälert. Schulterwinkel mit flügelartigem Zähnen. Tarsen dünn, gestreckt, erstes Glied nur etwas länger als das zweite, 2, 3 und 4 von gleicher Länge, schlank, der größere Enddorn der Hinterschienen das erste Tarsenglied überragend. — Long. fast 4 mill.

Mit *trucidatus* verwandt, aber durch robustere Form und das Humeralzähnen verschieden. Der Eindruck am Vorderrande des Halssch., den die ♂ dieser Gattung aufweisen, ist bei dem vorliegenden, vielleicht weiblichen Stücke, nicht vorhanden.

Sivas.

8. *Aphodius* (*Esimus*) *filitarsis* n. sp.

Nach der Bildung der Hintertarsen zunächst mit *merdarius* verwandt, aber fast um die Hälfte kleiner und schmaler, ähnlich gefärbt, schwarz, glänzend, die Seiten des Halssch. vorne breit braunroth, Fld. bräunlich-gelb, die Naht bis zum 1. Zwischenraume braun, Beine gelbroth. Clypeus vorne kräftig ausgebuchtet. Halssch. fein und dicht punktirt, so breit als die Fld., letztere mit feinen, etwas gekerbten Punktstreifen, die Zwischenräume mäfsig dicht, sehr fein punktulirt. Schildchen etwas breiter als bei der verglichenen Art. Hintertarsen lang, erstes Glied so lang als die 3 nächsten zusammen, der größere Enddorn der Hinterschienen so

lang als das erste Tarsenglied. Die Basallinie des Halssch. ganz fein und in der Hinterrandkante gelegen. — Long. 3.5 mill.

Akbès in Obersyrien.

9. *Aphodius luridus* var. nov. *lividibasis*.

Schwarz, Fld. braungelb, die hintere Hälfte im Bogen schwarz, der 2., 4. und 6. Zwischenraum hinten nach vorne so linienartig geschwärzt, dafs auch hier die äufseren successive weiter nach vorne reichen als die inneren.

Diese auffällige Form erhielt ich in Mehrzahl aus Morea (Taygetos), wo sie von E. Brenske gesammelt wurde.

10. *Onthophagus bifenestratus* n. sp.

Mit *O. pygargus* Motsch., (*Saiga* Ball.) nahe verwandt, ganz schwarz, nur die Fld. mit einem ziemlich grofsen schräg ovalen Flecken hinter der Basis, in selteneren Fällen noch mit einem kleinen gelben Tröpfchen vor dem äufseren Spitzenwinkel. Die Stirnleiste des ♀ ist leicht gebogen und etwas breiter, oder nicht schmaler als die Scheitelleiste; letztere dem Hinterrande genähert, breit, nach oben konisch verjüngt, die Aufsenwinkel meistens zahnförmig vortretend, beim kleinen ♂ (ein grofses ♂ fehlt mir) ist die Stirnleiste angedeutet und die Scheitelleiste nach beiden Seiten abgerundet, daher nahezu mondförmig. Halssch. ähnlich wie bei *pygargus*, die Höcker vorne weniger vortretend, die Punktur spärlicher und weniger geraspelt, die Seiten vor den Vorderwinkeln ohne Spur einer Ausbuchtung, Fld. ähnlich sculptirt. — Long. 8—10 mill.

Armenien: Zeitoon. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

11. *Anisoplia Weberi* n. sp.

Einfarbig schwarz, etwas glänzend, Kopf, Halssch. und Beine lang, wenig dicht gelb behaart, die Unterseite und Pygidium in gleicher Weise etwas dichter behaart, die Behaarung nirgends die Grundfarbe deckend. Die Gestalt ist länglich wie bei *floricola*, auch der Kopf und Thorax ganz ähnlich gebaut, der letztere stärker und tiefer punktirt. Fld. wie bei *floricola* und *baetica* geformt und sculptirt, denen diese Art sehr nahe steht. Die gröfsere Klaue der Vorderschienen beim ♂ ist kurz wie bei *baetica*, aber am Ende weniger stark abgestutzt. Der Hautsaum der Fld. ist vollständig. — Long. fast 11 mill.

Von *A. floricola* durch die kurze, am Ende abgestutzte Klaue der Vorderfüße und den vollständigen Hautsaum der Fld., von *baetica* durch die langgestreckte Gestalt, mit viel schmalerem Halssch., dessen Basis stärker gerandet ist, und die nur schwach abgestutzte Klaue der Vorderbeine verschieden.

Ein ♂. Banyuls (1896) von Hrn. Dr. L. Weber in Cassel-Wehlheiden eingesendet.

#### 12. *Leucocelis cinctelloides* n. sp.

Von der Größe der *L. cinctella*, oben etwas gestreckter, schwarz, glänzend, Oberseite fast kahl, Unterseite ziemlich lang, die Seiten der Brust dicht, die Beine deutlicher gelb behaart. Kopf und Halssch. wie bei der verglichenen Art gebaut, aber dichter punktiert, neben den Seiten flach vertieft, vor der Basis jederseits mit kleinem Grübchen, durchaus ungefleckt. Schildchen an der Basis mit groben Bogenpunkten dicht, auf der Scheibe mit einzelnen feinen Punkten besetzt. Fld. bei ähnlicher Sculptur nur mit sehr wenigen kleinen, tropfenartigen, weißen Punktmakein. Pygidium ohne oder nur mit einem kleinen weißen Pünktchen an den Seiten. Unterseite sammt Abdomen vollständig ungefleckt. — Long. 11 mill.

Mir liegen 2 ♀ aus Griechenland vor, die ich in der Coll. von Dr. Staudinger vorgefunden habe; eines trägt die Bezeichnung Dr. Krüper, das andere D. Tieffenbach.

#### 13. *Potosia aethiessoides* n. sp.

Der *Aethiessa mesopotamica* und *albocincta* sehr ähnlich, aber eine echte *Potosia* aus der nächsten Verwandtschaft der *Potosia funebris* Gory. Sie stimmt auch in der Form mit den einzelnen Theilen, sowie in der Punktur mit dieser überein, aber der Thorax ist an den Seiten mehr weniger breit weiß gefärbt, wenn breiter, so schließt die weiße kreidige Zeichnung einen oder mehrere dunkle Flecken ein, wenn schmal gefärbt, so schliessen sich noch immer einige unbestimmte Flecken an den weißen Seitenrand. Die Fld. ebenfalls mit großen, ungleichen kreideweißen Flecken, die dicht stehen, selten rundlich, meist quer sind und sich über die ganze Scheibe vertheilen, besonders aber gegen die Seiten und Spitze zu gedrängter stehen, nur die Umgebung des Schildchens in größerer Ausdehnung ist immer ungefleckt. Das Pygidium ist meistens ganz weiß, seltener in der Mitte ungefleckt. Die Lateralflecken des Abdomens sind sehr ausgedehnt. Auch die Hinterschenkel zeigen oft einige weiße Punkte gegen die Spitze ihrer Außenseiten. In sel-

tenen Fällen sind die Flecken der Fld. ganz zusammenhängend und daher bis auf die Scutellarfläche ganz weiß.

Der Forceps ist ähnlich wie bei *funnebris*, aber kräftiger, die laterale Endverdickung, welche vorne an den Seiten bei *funnebris* ein scharfes Zähnchen hat, ist hier einfach stumpf gewinkelt, und nur dieser Umstand bewegt mich dazu, in diesem Thiere eine besondere Species zu erblicken. — Long. 18—22 mill.

Kleinasien: Mardin. In einigen Exemplaren von Dr. Staudinger und Bang-Haas mitgetheilt.

Ich wäre geneigt, in dieser Art die mir unbekanntes *C. Doriae* Reiche zu erblicken, aber die Beschreibung der letzteren paßt in zu vielen Punkten nicht auf das vorliegende, schöne Thier. So soll der Clypeus kaum ausgebuchtet sein; bei *aethiessoides* ist er es sehr bedeutend, an den Seiten abgerundet; die Färbung des Halssch., der Fld. und besonders des Pygidiums ist ganz verschieden. Es ist aber doch nicht unmöglich, daß beide als zusammengehörende Rassen sich erweisen dürften.

#### 14. *Buprestis apicipennis* n. sp.

Der *B. haemorrhoidalis* Hbst. verwandt, aber die Spitze der Fld. wie bei *rustica* gebildet; die Spitze derselben ist kurz schief nach abwärts abgestutzt oder kurz ausgerandet, so daß sich die Seiten bis kurz zum Nahtwinkel zurunden, Naht und Spitzenwinkel kurz gezähnt.

Unten goldgrün, dicht punktirt und fein behaart, oben blaugrün, blau oder violett, glänzend, nur die Stirn fein greis behaart. Oberlippe, Mandibeln bis auf die Spitze, der Kopfrand neben den Augen, eine 3zinkige Makel am Vorderrande und eine längliche, oft fehlende Makel in der Mitte der Stirne gelb. Kopf dicht punktirt, mit feiner Scheitellinie. Halssch. quer, nach vorne verengt, vor der Basis am breitesten, die Seiten auch zur Basis etwas verengt, mäfsig dicht und stark, an den Seiten grob und gedrängt, fast runzelig punktirt, mit angedeuteter glatter Mittellinie und kleinem Längsgrübchen vor dem Schildchen. Die Seiten sind vorne bis zur Mitte gelb gerandet, auch der Vorderrand mit gelber Randlinie, diese in der Mitte breit unterbrochen. Seitenrandkante nicht wie bei *rustica* fast den Vorderrand erreichend, sondern vor der Mitte verkürzt. Schildchen klein, rundlich glatt. Fld. gestreckt, von normaler Form, mit kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume fast gleichmäfsig gestaltet, mit einer annähernden Punktreihe versehen, der 3. Streifen hinten oft, der 5. und 6. stets hinter der



Mitte verkürzt und zusammenlaufend. Prosternum stark punktirt, der Prosternalfortsatz fast glatt, nur in der Mitte der Länge nach grob punktirt, erstes Bauchsegment mit Längsfurche (die bei allen verwandten Arten besteht und nur bei *Salamoni* gänzlich fehlt). Geschlechtsauszeichnungen normal, das Analsegment jederseits mit schmaler, gelber querer Makel, die manchmal zu einem Querbande zusammenfließen, breit abgestutzt beim ♀, mit stumpfen Winkeln. — Long. 15—19 mill.

Kurdistan: Mardin. (Dr. O. Staudinger.)

Die Art hat fast den Glanz und die Glätte der *B. arraratica*, aber durch die Deckenspitze und die undeutlichen Querwellen der Scheibe leicht zu unterscheiden.

### 15. *Phaenops Knoteki* n. sp.

Der *Ph. cyanea* F. ähnlich, aber viel kleiner, oben schwarz, mit schwachem grünlichen Scheine, unten schwarzblau oder dunkel grün. Fühler kürzer, nur den Hinterrand des Halssch. erreichend, ihr zweites Glied länger, wenig kürzer als das vierte. Kopf sehr dicht, gröber punktirt; Scheitel meist mit kleinem Grübchen. Halssch. nur an den Seiten deutlich grob punktirt, sonst durchaus von ziemlich groben Runzeln durchsetzt, welche auf der Scheibe horizontal, gegen die Seiten zu fast vertikal gerichtet sind, auf der Scheibe ist zwischen der Runzelung eine Punktur nicht bemerkbar, wenn man die ungleichen kleinen maschigen Räume, welche die Runzeln bilden, nicht als solche auffassen will. Die Grube vor dem Schildchen ist nur angedeutet. Fld. ähnlich, aber die Punktur nicht aus 2 genäherten, quergestellten Punkten bestehend, sondern dicht dreistichig, welche überall ein feines Körnchen einschließt, also überall fein und dicht gekörnt, die Körnelung an den Seiten dichter und deutlicher. Die Spitzenränder sind viel dichter, aber sehr erloschen gekerbt. Unterseite gröber punktirt, Prosternum vorn grob quergerunzelt. Analsegment beim ♂ und ♀ abgerundet, nicht wie dort beim ♀ dreieckig zusammenlaufend, beim ♂ am Ende undeutlich abgestutzt und nicht wie dort vor der Abstutzungsfläche mit einer quer ovalen schmalen, glatten Fläche. — Long. 7—9 mill.

Herzegowina. Hr. Professor J. Knotek in Sarajewo, dem diese Art gewidmet erscheint, sammelte sie in Anzahl in einer Tannenstange, bei Sarajewo. Der Brutbaum der *cyanea* ist die Kiefer.

16. *Elathous Schwarzii* n. sp.

Gelbroth, glänzend, überall mäfsig fein goldgelb behaart. Kopf stark und dicht punktirt, Stirn vorne eingedrückt, der Vorderrand schmal, gerade, glatt. Glied 2 der Fühler doppelt so lang als das 3., dieses wenig länger, so lang als das 4., letzteres merklich breiter. Halssch. wenig länger als breit, vor der Mitte am breitesten, leicht gewölbt, oben fein, weitläufig punktirt, am Vorderrande etwas dunkler, Hinterwinkel divergirend und nahe am Seitenrande gekielt. Schildchen dicht punktulirt. Fld. fast parallel,  $2\frac{3}{4}$  mal so lang als zusammen breit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mit mäfsig tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume dicht und sehr deutlich punktirt, der Nahtstreif tiefer eingedrückt. Unterseite durchaus fein punktirt; die Ränder des Prosternalfortsatzes fein geschwärzt. — Long. 14—15 mill.

Mit *E. Buyssoni* m. sehr nahe verwandt, aber gröfser, robuster und weniger schlank gebaut, gesättigter roth gefärbt, der Thorax ist aber kürzer, einfarbig behaart, ohne schwarze längere Haare dazwischen, Fld. tiefer gestreift und die Zwischenräume stärker punktirt.

Kleinasien: Mardin. Von Dr. Staudinger erhalten. Hrn. O. Schwarz, dem vortrefflichen Kenner der Elateriden, freundlichst gewidmet.

17. *Cantharis curtipennis* n. sp.

Mit *C. tarsalis* Muls. aus Syrien sehr nahe verwandt und durch folgende Merkmale zu unterscheiden:

Etwas gröfser, ähnlich gefärbt und geformt, Halssch. ohne Discoidalflecken, der übrigens auch oft bei der verglichenen Art fehlt, Fld. aufser der feinen, greisen, staubartigen Grundbehaarung nur mit sehr kurzen, erst an der Spitze deutlicheren Härchen, nicht wie dort mit aufstehender, sehr auffälliger Behaarung; die Seiten ohne gelbe Randung, beim ♂ parallel, beim ♀ zur Spitze ziemlich stark erweitert und weniger verkürzt als bei der anderen Art, die Knie sind mehr weniger geschwärzt. — Long. 7—8 mill.

Obersyrien: Akbès.

18. *Rhagonycha (Armidia) nigroterminata* n. sp.

Klein, schmal, parallel, etwas glänzend, sehr fein gelblich behaart. Kopf sammt den Augen so breit als die Fld., viel breiter als der Thorax, vorne gelb, der Scheitel schwarz, die schwarze

Färbung die Basis der Antennen nicht erreichend, Schläfen halsartig abgesetzt, nach hinten beim ♂ stark verschmälert. Mandibeln an der Spitze, sowie die Spitzen der Palpen braun. Fühler lang, die Mitte der Decken überragend, schwärzlich, 3—4 Basalglieder gelb, Glied 3 doppelt so lang als 2 und fast so lang als 4 oder 5. Halssch. schmal, viel länger als breit, die Seiten fast gerade, nach vorne etwas deutlicher verengt, schmal aufgebogen, mit stumpfkantigen Hinterwinkeln und abgerundeten, jedoch angedeuteten Vorderecken, die Discoidalbeulen längskielartig erhaben, im vorderen Drittel verschwindend, die Vertiefungen fast matt, die Erhabenheiten glänzend. Schildchen klein, schwarz. Fld. gelb, an der Spitze schwarz, dicht runzlig punktirt, mit angedeuteten Längsnerven. Beine lang und zart, gelb, die Hinterschenkel allein gegen die Spitze geschwärzt. Unterseite schwarz, die Ränder des Abdomens gelb. — Long. 7—8 mill.

In der Färbung erinnert diese Art an *Rh. nigriceps* Waltl, ist aber dünn und zart, der Thorax lang, die Klauen anders gezähnt. Akbès in Obersyrien. Meine Collection.

*Ohyonthis* nov. gen. *Tentyrinidarium*.

Mit *Ohyonthis* Mill. nahe verwandt, aber durch das normale 3. Fühlerglied, welches länger ist, als die umgebenden, die winklig abgesetzten Hinterecken des Halssch., erhabenes Schildchen und eckig vortretende Schulterwinkel verschieden.

19. *Ohyonthis microderoides* n. sp.

Schwarz, nur die Spitzen der Palpen und die Klauen rothbraun. Kopf schmaler als das Halssch., rundlich, fein punktirt, der abgerundete Clypeus vorn in der Mitte, mit einem scharfen, herabgebogenen Zähnchen, vor den Fühlern quervertieft. Die Fühler den Hinterrand des Halssch. erreichend, ziemlich kräftig, das Endglied schmaler als das vorhergehende, klein, quer, schief abgestutzt, röthlich. Halssch. rundlich, so breit als die Fld., breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, zur Basis etwas mehr verengt, dicht vor den eckigen kleinen Hinterwinkeln ausgeschweift, Seiten und Basis stark strichförmig gerandet, letztere leicht doppelbuchtig, oben flach gewölbt, fein und dicht punktirt. Schildchen klein, knopfförmig. Fld. elliptisch,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als das Halssch., gewölbt, fein und erloschen punktirt, die Punkte stellenweise etwas gereiht. Beine einfach, Schienen rundlich im Querschnitt. Vorderbrust an den Seiten stark punktirt, Epipleuren des Halssch.

längsrundlich punktirt, Mittelbrust stark punktirt, Bauch in der Mitte glatt. — Long. 9—11 mill.

Kleinasien: Mardin. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

20. *Heterophylus substriatus* n. sp.

Dunkel kastanienbraun, Palpen, Fühler und Beine heller braunroth, Oberseite glänzend, unbehaart, sehr fein und ziemlich dicht, auf den Fld. etwas stärker punktirt. Fühler den Hinterrand des Halssch. erreichend. Clypeus am Vorderrande äußerst schwach ausgebuchtet. Halssch. quer, nicht ganz so breit als die Fld., vor der Mitte am breitesten, Vorderrand flach ausgebuchtet, undeutlich gerandet, Basis gerade, Hinterwinkel rechteckig zulaufend, an der Spitze abgestumpft. Schildchen nicht sichtbar. Fld. aufser der Grundpunktur mit 3—4 feinen Punktstreifen oder gröbereren Punktreihen auf der Scheibe, die vorn und hinten verkürzt sind.

Zweites und drittes Vordertarsenglied deutlich beim ♂ erweitert, die Schienen gegen die Spitze erweitert, aber auch beim ♂ einfach. — Long. 5—6 mill.

Kleinasien: Mardin. (Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.)

Durch die dorsalen Punktstreifen von allen anderen Arten sehr auffällig verschieden.

21. *Anemia fissidens* n. sp.

Der *Anem. Fenyesi* m. (Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes des Vereins für schlesische Insectenkunde in Breslau 1897, p. 42<sup>1)</sup>) sehr ähnlich, aber etwas kleiner und kürzer gebaut, glänzend, der Kopf ist ebenfalls hinten punktirt, vorn granulirt, mit tiefer Clypealausrandung, daneben mit kleinem Ausschnitte, Halssch. sehr stark quer, wie bei jener dicht punktirt und vorne ungerandet, die kürzeren Fld. sind viel dichter und stärker punktirt, an den Seiten undeutlich gekörnt und hauptsächlich durch den an der Spitze eingeschnittenen linearen Endzahn der Hinterschienen verschieden. Einfarbig hell kastanienbraun, die Seiten des Körpers hinten kurz, gelb bewimpert. Sonst dem *Fenyesi* m., der auch an gleicher Localität vorkommt, sehr ähnlich. — Long. 5 mill.

Chardaïa (Mzab), Südalgerien; von Dr. Chobaut gesammelt.

<sup>1)</sup> Ebenda ist eine Revision der Arten der Coleopteren-Gattung *Anemia* aus der palaearktischen Fauna von mir gegeben.

22. *Anemia Chobauti* n. sp.

Ausgezeichnet mit *rotundicollis* durch die geringe Ausbuchtung des Kopfschildes. Kastanienbraun, glänzend, oben kahl, gewölbt, Körper parallel, wenig lang, Taster, Fühler und Tarsen gelb. Kopf vorn dicht und fein granulirt, Scheitel spärlich punktirt, in der Mitte nahezu glatt. Clypeus in der Mitte nur flach ausgebuchtet, daneben ohne Ausschnitt. Halssch. kaum oder höchstens so breit als die Fld.,  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, die Seiten leicht gerundet, kaum bemerkbar crenulirt, wenig lang, spärlich, gelb bewimpert, vor der Mitte am breitesten, vorne ungerandet, Hinterwinkel ohne deutlichem Zähnchen, oben spärlich, an den Seiten dicht punktirt. Schildchen glatt. Fld.  $1\frac{3}{4}$  mal so lang als zusammen breit, vorn parallel, spärlich bewimpert, hinten etwas spitzig zum Nahtwinkel abfallend, kaum bewimpert, oben dicht und stark punktirt, zum Theil manchmal etwas runzelig, an den Seiten fein und spärlich granulirt. Vorderschienen mit 2 langen, mäfsig spitzigen Zähnen, der lineare Endzahn der Hinterschienen am Ende eingeschnitten. — Long. 4.5—5 mill.

Viel gröfser als *rotundicollis*, heller kastanienbraun, viel glänzender, fast lackartig glänzend, die Punktur weniger gedrängt, der Thorax weit vor der Mitte am breitesten, Oberseite kahl etc. Vielleicht grofse Rasse des *rotundicollis* Desbr.

Chardaïa (Mzab), Südalgerien; von Dr. Chobaut zahlreich gesammelt.

23. *Omophlus (Odontomophlus) armillatus* v. n. *Merthae*.

Von der Stammform durch schwarze oder braunschwarze Fld. sehr auffällig verschieden. Palpen und Beine sind dunkel, nur die 3 Basalglieder der Fühler gelb.

Um Mehadia mit der Stammform, aber selten. Von Hrn. Hans Mertha, Direktor am Obersten Gerichtshof in Wien, entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

24. *Evaniocera plumicornis* n. sp.

*Corpus oblongum, opacum subovale, nigrum, dense breviterque griseo-pubescentis. Caput mediocre crebre subtiliter punctatum, areola oblonga indeterminata frontali laevi. Palporum articulo ultimo apice piceo. Antennae nigricantes, articulis 3—11 rufescentibus, in mare longe pectinatis, ramis nigris subaequalibus dense breviterque lanuginosis, articulo tertio haud brevior. Thorax ongitudine vix latior, antrorsum fortiter attenuatus, fere triangu-*

laribus, lateribus subrectus, angulis posticis acuminatis, extus nec non retrorsim versis, lobo medio his longiore apice subtruncato, aut obtuso, supra gibbus, subtilissime crebre rugulose punctatus, fere coriaceus, griseo pubescens, tenuiter canaliculatus. Scutellum rotundato-quadratum, opacum, minutissime punctulatum. Elytra basi thorace paullo latiora illoque fere triplo longiora, humeris elevatis, lateribus apicem versus attenuata, dilute castanea densissime subtiliter ruguloso-punctata, pube sericea subaequaliter vestita, costis nonnullis longitudinalibus obsolete. Corpus subtus crebre subtiliter punctatum, griseo-pubescens. Pedes nigricantes, tarsis rufo-brunneis. — Long. 8–11 mill.

Der *E. Dufouri* sehr ähnlich, aber an den Fühlern ist bereits das 3. Glied sowie die anderen lang astförmig erweitert, alle Aestere ringsum dicht mit abstehenden wolligen Haaren besetzt, der Thorax ist mehr dreieckig, vorne fast spitzig, die Punktur der Fld. ist doppelt stärker, etc.

2 ♂ aus Mardin, in Kleinasien, von Hrn. Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas erhalten.

25. *Macrosiagon (Emenadia) pallidipennis* n. sp.

Klein, schwarz, glänzend, die Taster, die Tarsen zum Theil, und die Klauen gelb, Fühlerbasis rothbraun, Fld. blafs gelb, eine dreieckige Scutellarmakel und ein kleiner Flecken an der Schulterbeule schwarz, Scheibe der Fld. hinter der Mitte mit einem kleinen länglich-ovalen schwärzlichen Flecken. Kopf glatt, nur vorn am Clypeus mit feinen dichten Pünktchen, zwischen den Fühlern mit 2 Punktgrübchen; Scheitel nicht wie bei *tricuspidata* parallel nach hinten, sondern conisch verlängert. Halssch. länger als breit, fein, etwas ungleich punktirt, Scutellarlappen kurz conisch verlängert und halbbrohrförmig aufgebogen, Scheibe jederseits mit einem seichten Schrägeindruck, vor dem Scutellarlappen mit einem Grübchen, ohne Mittelkiel. Fld. mit mäfsig dichter, feiner, länglicher Punktur, die Spitze stumpfer zulaufend, aber am Ende doch spitzig. Unterseite fein und wenig dicht punktirt. — Long. 4 mill.

Wohl der *Tricuspidata (larvata)* sehr ähnlich, ist aber viel kleiner, schwarz, die Fld. blafs gelb, durch andere Scheitelverlängerung, nur vorne am Clypeus punktirten Kopf, die Sculptur des Halssch., etc., verschieden.

Ein ♂ aus Spanien: Pozuelo de Calatrava. Von Jose Ma. de la Fuente aufgefunden.

26. *Calydus*<sup>1)</sup> (*Calaenas*) *Escherichi* n. sp.

*Niger, nitidus, convexus, elytris brunneo-rufis, apice tenue nigro-limbatis.* — Long. 15—16 mill.

Von der Form des *Lydus algerinus*, ähnlich gefärbt, aber glänzender, gewölbter, oben kaum sichtbar behaart. Fühler den Hinterrand des Halssch. wenig überragend, letztes Glied an der Spitze abgeschrägt. Kopf ziemlich viereckig, die Wangen fast parallel, länger als der Durchmesser der Augen, zerstreut punktirt, vorn chagriniert, mit einer Mittellinie, zwischen den Augen mit kleiner rother Makel. Halssch. so lang als breit, an den Seiten leicht gerundet, alle Winkel verrundet, oben flach gewölbt, zerstreut stark punktirt, stellenweise etwas chagriniert, mit einer mittleren Längslinie, diese jederseits verkürzt, Basis fein gerandet. Schildchen schwarz, fein, zerstreut punkulirt. Fld. braunroth, hinter der Mitte etwas breiter, dicht lederartig punktirt, mit 3 angedeuteten Längsrippen, die Spitze einzeln abgerundet und schmal geschwärzt. Unterseite glänzend, punktirt, fein schwarz behaart; die äußeren Klauenspitzen und die Endsporne der Schienen braunroth.

Von *C. Semenowi* Escher. (W. 1896, 122) aus Persien durch den schwarzen Apicalrand der Fld. und das kräftig punktirte Halssch. verschieden. *C. pulcher* und *ornaticollis* sind anders gefärbt.

Hrn. Dr. K. Escherich, der sich um die Kenntniß der Meloiden sehr verdient gemacht, freundschaftsvoll gewidmet.

Kleinasien: Zeitoon. (Dr. O. Staudinger.)

27. Ueber die nächsten Verwandten des *Otiorrhynchus cardiniger* Host.

Unter den Verwandten des *O. cardiniger* befinden sich noch immer einige unbeschriebene Arten, obgleich ich bereits eine kroatische Art (*cardinigeroides*) und Hr. Apfelbeck eine andere (*metokianus*) davon abgetrennt hatte. Ich möchte durch meinen kleinen Aufsatz die Aufmerksamkeit der Coleopterologen auf diese kleine Gruppe großer Rüsler lenken.

Zu den Verwandten des *cardiniger* zähle ich außer den genannten 2 Arten noch *rhacusensis* und *spalatrensis*; die weiteren Arten, wie *truncatus*, *caudatus* und *sensitivus*, entfernen sich schon zu sehr von der *cardiniger*-Gruppe, weshalb ich sie hier auch nicht weiter berücksichtige.

<sup>1)</sup> W. 1896, 188. — Rev. der Arten, siehe: W. 1896, 123.

Die *cardiniger*-Gruppe zerfällt in 2 Sectionen:

- a) die mittleren Glieder (4—6) der Fühlergeißel fast doppelt so lang als breit.

Hierher gehört: *O. rhacusens* Germ., *cardiniger* Host. und *metokianus* Apfelb.

- b) die mittleren Glieder (4—6) der Fühlergeißel nur so lang als breit.

1<sup>n</sup> Jede Fld. am Ende dreieckig zugespitzt und beide Spitzen an der Naht durch einen scharfdreieckigen Ausschnitt getrennt (wie bei *rhacusensis*), Körper stark gewölbt und kurz und besonders beim ♀ gedrunken gebaut. — Croatien: Bielolasica. — W. 1895, 203 . . . . . *cardinigeroides* Reitt.

1' Fld. am Ende gemeinschaftlich etwas vorgezogen, dieselben an der Naht undeutlich oder nicht ausgebuchtet, nicht durch einen scharfen und tiefen dreieckigen Ausschnitt getrennt.

2<sup>n</sup> Die Tuberkeln zwischen den Streifenreihen der Fld., welche letztere durch eine feine regelmäßige Körnchenreihe markiert werden, stehen in 1—2 angedeuteten Reihen, sie sind groß und abgeflacht. Körper gewölbt und schmal . . . *spalatrensis* Boh.

2' Die Tuberkeln zwischen den Streifenreihen der Fld., welche letztere durch eine sehr feine regelmäßige Körnchenreihe markiert werden, stehen 3—4 ganz unregelmäßigen Reihen und sind klein und scharf prononciert, wenig von den Streifenkörnern verschieden.

3<sup>n</sup> Körper gewölbt, lang oval, dem *O. spatrensis* sonst ganz ähnlich. Schüppchen auf der Oberseite der Fld. äußerst klein. — Long. 13—14 mill. ohne Rüssel. — Bosnien. Wahrscheinlich Trawnik . . . . . *fabrilis* n. sp.

3' Körper etwas breiter, oben abgeflacht. Schüppchen auf der Oberseite der abgeflachten Fld. größer, dicht weißlich gelb, rund. Sonst dem *spalatrensis* sehr nahe stehend. — Long. 13 mill. ohne Rüssel. — Bosnien: Trawnik . . . *Gylippus* n. sp.

### 28. *Otiorrhynchus grandifrons* n. sp.

Diese Art steht dem weitverbreiteten und variablen *O. rugifrons* Gyll. recht nahe, ist jedoch von ihm sicher spezifisch verschieden und leicht zu unterscheiden. Sie ist ihr ähnlich, aber größer, am Kopfe stehen die Augen stark aus der Wölbung vor, die Längsrundung des Rüssels ist gröber, der Rüssel ist von der Stirne durch eine tiefe Querdepression abge-



setzt; die Fühlergeißel ist merklich schlanker, der Thorax ist höher, wenig breiter als lang, mit angedeuteter Mittelfurche, die Fld. sind länger und elliptisch, gröber gekörnt, die Streifen gröber punktirt, die Zwischenräume dunkler behaart, die Haarreihe weniger regelmäfsig und meist in 2 genäherte Reihen aufgelöst, endlich sind die Schenkel stark gezähnt. — Long. 7—9.2 mill.

Alpes maritimes. Von Fr. Sikora gesammelt. Auch dem *O. picitarsis* Rosenh. nahe stehend, aber durch breiteren, abgeflachten, oben dicht längsrissig sculptirten Rüssel, noch mehr vortretende Augen, gröber gekörnten Thorax und stärker sculptirte Fld. leicht zu unterscheiden.

29. *Otiorrhynchus (Cryphiphorus) Escherichi* n. sp.

Schwarz, fein grau anliegend behaart, die Behaarung auf den Streifen der Fld. zu kleinen gereihten Flecken verdichtet. Rüssel breit, länger als der Kopf, stark und dicht, etwas längsrunzelig punktirt, mit kaum angedeutetem Mittelkiel; die Seiten nach vorne verengt, mit sehr großen, breiten, fast halbrunden Pterygien, dadurch erscheint der Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle, oder gleich hinter derselben stark eingeschnürt. Erstes und zweites Glied der Fühlergeißel von gleicher Länge, gestreckt, drittes so lang als breit, die nächsten Mittelglieder leicht quer. Halssch. breiter als lang, schmaler als die Fld. und breiter als der Kopf, gewölbt, an den Seiten stark gerundet, gekörnt, die Körnchen auf der Scheibe etwas gröfser und flacher als jene auf den Seiten. Fld. länglich eiförmig, hautartig genetzt, mit streifigen, ziemlich groben, aber seichten Punktreihen, vor jedem Punkt ein sehr kleines, glatteres Körnchen, die Zwischenräume gleichförmig beim ♂, die abwechselnden stärker erhaben beim ♀. Beine robust, die Schenkel ungezähnt, die Vorderschienen beim ♂ innen vor der Spitze weit und tief ausgerandet, in der Mitte ein Zähnchen bildend, die Mittel- und Hinterschienen beim ♂ dicht vor der Spitze mit einem tiefen kurzen Ausschnitte, und am Ende mit einem goldgelben quer gestellten Haarbüschel, wodurch der Ausschnitt um so tiefer erscheint. Beim ♀ sind die Schienen ähnlich gebildet, aber die Ausrandungen sind nur schwach ausgeprägt. Unterseite sehr dicht und fein gekörnt, der Bauch dicht punktirt, beim ♂ die Hinterbrust zum Theil sammt dem ersten sichtbaren Bauchsegmente tief und breit eingedrückt. — Long. 9 mm ohne Rüssel.

Dem *Ot. Emiliae* Apfelb. einigermaßen ähnlich, aber viel schlanker und in jeder Beziehung doch sehr abweichend. Ich

widme diese auffällige Art meinem lieben Freunde Dr. Carl Escherich, der sie bei Eskishehir in Kleinasien in einigen Stücken aufgefunden hatte.

30. *Otiorrhynchus (Arammichnus) latinus* n. sp.

Lang oval, pechbraun, die Beine röthlich, Oberseite wenig dicht, ziemlich fein und fast anliegend, auf den Zwischenräumen der Fld. etwas streifig gekämmt, behaart. Fühler schlank, dünn, die Mitte des Körpers erreichend, erstes und zweites Geißelglied von gleicher Länge, die folgenden Mittelglieder etwa so lang als breit. Rüssel breit, vorn sammt den Pterygien so breit als der Kopf, länger als der letztere, die Seiten ausgeschweift, oben dicht punktirt, mit feinem Mittelkiel, auch die gebogenen Ränder fein kielig erhaben. Pterygien groß und lang, nach vorne divergirend, die Fühlerfurche tief, gegen die Augen zu punktirt. Halssch. fast so lang als breit, kugelig, gewölbt, an den Seiten stark gerundet, ungerandet, mit groben, etwas länglichen Punkten mäsig dicht besetzt, mit punktfreier, abgekürzter Mittellinie, die Seiten längsrundlich gekörnt. Fld. länglich eiförmig, wenig länger als der Vorderkörper, gestreift, die Streifen vorne flacher, in denselben wenig deutlich, punktirt, vor den Punkten mit einem Körnchen, die Zwischenräume gleichmäsig, schwach gewölbt, fein gekörnt. Schenkel ungezähnt, Schienen dünn, etwas länger gelb behaart; Schienen und Tarsen heller gefärbt. — Long. 7—8 mill.

Dem *O. humilis* nicht unähnlich, aber schlanker, größer, Rüssel mit größeren, auffallenderen Pterygien, der Thorax breiter, grob und weniger dicht punktirt, mit punktfreier Mittellinie, etc.

Konia, in Kleinasien; von Hrn. Dr. K. Escherich in Mehrzahl gesammelt.

31. *Bradybatus (Nothops) ornatooides* n. sp.

Gelbroth, einfarbig, nur die Augen schwarz und die Fühler zur Spitze gebräunt; Fühlergeißel 6gliederig. Rüssel lang und dünn, leicht gebogen, länger als Kopf und Halssch. zusammen, glatt, nur an der Basis gestrichelt. Augen stark vortretend. Stirn seicht punktirt, fein gelb behaart, zwischen den Augen mit einem kurzen Längseindruck. Halssch. viel breiter als lang und viel schmaler als die Fld., an den Seiten gerundet, hinter der Mitte am breitesten, vorne eingeschnürt, mäsig fein und dicht punktirt, fein gelb behaart, mit condensirter hellerer Haarbinde in der Mitte. Schildchen länglich dicht weiß behaart. Fld. länglich verkehrt

eiförmig, von den fast rechtwinkeligen Schultern an bis weit hinter die Mitte erweitert, die Spitze gemeinschaftlich breit abgerundet, oben flach gewölbt, mit feinen Punktstreifen und breiteren, flachen Zwischenräumen, kahl, ein kleiner gelber Haarfleck an der Schulterbeule, eine breite greise, gemeinschaftliche Haarbinde vor der Mitte, diese bis zum 7. Zwischenraum reichend, nach außen verschmälert, eine gerade, schmale dicht hinter der Mitte, diese nach außen nicht verkürzt und hier ein wenig verbreitert, ebenso an der Naht, wo sie außerdem mit gelblichen Härchen geziert wird, die Naht von dieser Binde zur Spitze, die letztere und an dieser ein Längsstreif am 4. Zwischenraum ebenfalls greis behaart. Die Vorderschenkel sind mit einem ziemlich starken, die Mittel- und Hinterschenkel mit einem sehr feinen Zähnchen bewaffnet; die Vorderschienen sind wenig breit und fast gerade, vor der Mitte am breitesten. — Long. 3.6 mill. ohne Rüssel.

Syrien: Beirut.

Dem *Anthonomus ornatus* Reiche zum Verwechseln ähnlich, blasser gefärbt, ähnlich gezeichnet, die Mittelbinde ist aber dünner, die Fld. von der Basis nach hinten verbreitert und die Fühlergeißel nur 6gliedrig.

Von dem ähnlich geformten *elongatulus* Boh. durch doppelt längeren und dünneren Rüssel, die abweichende dorsale Zeichnung und die anders gebildeten Vorderschienen; von *Delagrangi* Desbr. und *Abeillei* Desbr. aus Syrien und Cyprien durch den langen Rüssel und die Zeichnung der Fld. sehr verschieden.

Von Dr. Stierlin für *A. ornatus* Reiche gehalten.

### 32. *Bradybatus Kellneri*, v. *rufipennis* m.

Schwarz oder schwarzbraun, Fld., Fühler bis auf die etwas getrübe Keule, und die Beine lebhaft roth, einfarbig, Vorderrand des Halssch. und die Apicalränder der letzten Bauchsegmente rostbraun.

Görz: Salcano; Niederösterreich, Basses-Alpes, Circassien.

### 33. *Bradybatus Kellneri*, v. *nigripes* m.

Ganz schwarz, die Fühler bis auf die dunkle Keule und die Fld. roth, die Schienen manchmal mit kleinen röthlichen Aufsenflecken und die Spitze des Analsegmentes gelbbraun.

Schmäler und länger als die Stammform, die Decken mehr parallel, und vielleicht besondere Art.

Im centralen und östlichen Kaukasus, im armenischen Gebirge, im Araxesthale.

34. *Bradybatus tomentotus* Desbr.<sup>1)</sup>, v. *duplipilis* n.

Von der Stammform durch helle einfarbige Fld. und hellere röthliche Beine, sowie durch deutlich doppelte Behaarung unterschieden. Die Fld. sind ziemlich dicht und lang, gleichmäÙig l)bli ch, anliegend behaart, der Zwischenraum an der Naht, sowie alle abwechselnden mit doppelt längeren, aufgerichteten, etwas gekrümmten Haaren zwischen der Grundbehaarung reihenweise besetzt.

Südrufsland: Sarepta. (Christoph.)

35. *Magdalis sparsicollis* n. sp.

Der *frontalis* Gyll. nahe verwandt, aber der Thorax ist breiter, vorne breiter abgeschnürt, die Basis jederseits viel stärker gerundet, die Oberseite ist viel spärlicher punktirt, eine punktfreie, oft breite Mittellinie stets vorhanden, die Punkte der Streifen auf den Fld. sind nicht in die Länge gezogen, die Epimeren der Hinterbrust sind dichter weiß behaart, endlich ist der Rüssel etwas kürzer und weniger gebogen. Schwarz, Kopf und Halssch. grün, Fld. blan, Beine schwarzgrün. — Long. 5—6 mill. ohne Rüssel.

Kleinasien: Zeitoon. (Dr. O. Staudinger.)

36. *Pityophthorus Knoteki* n. sp.

Dem *P. Lichtensteini* Ratz. zunächst verwandt, aber doppelt größer, noch größer als der entfernt stehende *glabratus*; braunschwarz, Fühler gelb, die Beine braun, die Knie und Tarsen heller gefärbt. Kopf dicht rugulos punktirt, beim ♂ jederseits dichter gelb behaart, beim ♀ fast kahl. Halssch. kaum länger als breit, hinten parallel, von der Mitte nach vorn stark vereengt, hinten und an den Seiten fein punktirt, vorne wie gewöhnlich körnig gerunzelt, Basis fein gerandet. Fld. etwa doppelt so lang als das Halssch., mit feinen, gleichmäÙigen Punktstreifen, die Streifen nicht verkürzt, nicht sehr regelmäÙig punktirt, die Zwischenräume kaum breiter als die Reihen, mit gleichen einzelnen Punkten besetzt, Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Seiten hinten mit gelblichen Haaren bewimpert, ebenso mit 2 Haarreihen am Absturz neben der Apicalimpression. Der Absturz sehr tief und breit gefurcht, die Furche geglättet, die Naht schmal erhaben, neben der Furche auf der jederseitigen Erhöhung mit 6—7 körnchenartigen mit einem Haar versehenen Höckerchen, die Haare entsprechen der innersten Apicalreihe. Die Naht ist nur schwach vertieft. — Long. 2.5—2.8 mill.

<sup>1)</sup> Frelon II, p. 150.

Von allen Arten durch die Gröfse und den sehr stark gefurchten Absturz der Fld., von *Lichtensteini* durch die Gröfse, kürzeren Thorax, feinere, weniger regelmäfsig eingestochene Punktreihen der Fld. und deutlicher punktirte Zwischenräume, endlich durch doppelt tiefer gefurchten Absturz verschieden.

Hr. Prof. Joh. Knotek, dem ich diese Art dedicire, erhielt sie von Hrn. Leitner, der sie in Tirol am Krummholze mit *Henscheli* und anderen Tomiciden sammelte.

### 37. *Rhagium (Allorrhagium) inquisitor* L.

scheint vertreten zu sein im Kaukasus durch das hellere *Rh. Schtschukini* Sem. Bei diesem sind die Zwischenräume der Rippen auf den Fld. einfach punktirt und einfach behaart, ohne Querrunzeln, nur die 2 aus Flecken bestehenden Querkehlbinden sind vorhanden.

Dieser Art ähnlich, aber gedrungener, mit auffällig dicken Fühlern, bei welchen das 5. viel stärker birnförmig verdickt und sehr wenig länger ist als das 4., ist eine Art von Akbes in Obersyrien, die ich

### 38. *Rhagium fortipes*

nenne. Die Schläfen sind hier plötzlich abgesehnürt als bei *inquisitor*, der Thorax ist kürzer und breiter, die Fld. sind feiner punktirt, zwischen den Rippen ohne Querrunzeln, oben fast eiförmig greis, etwas kürzer behaart, die Oberseite ist nur an der Basis mit wenigen aufstehenden Haaren besetzt, die Schenkel sind beim ♂ stark verdickt, die Vortertarsen breiter und kürzer, ihr 2. und 3. Glied ist breiter als lang, die hintere Hälfte der Prosternalspitze kahl, glänzend, beulenförmig.

Eine vierte Art ist:

### 39. *Rhagium rugipennis* n. sp.

aus Ostsibirien: Quellgebiet des Irkut, südlich von Irkutsk, gesammelt von Hans Leder. Unterscheidet sich von *inquisitor* durch die viel kürzere, feinere und spärlichere fleckige Behaarung, die Härchen ragen nicht über den Punkt hinaus, aus welchem sie entspringen, die Fld. sind dunkler, die Rippen sind viel stärker ausgeprägt, die innerste erreicht die Spitze, die Zwischenräume sind dicht und grob punktirt und überall dicht von unregelmäßigen Querrunzeln durchsetzt, diese sowie der grösste Theil der Rippen ist schwarz, glänzend, daher die dunkle Farbe oben vorherrscht,

die Basis allein mit einzelnen aufstehenden Wollhaaren, der Kopf ist schmaler und die Fühler sind von auffälliger Kürze in beiden Geschlechtern, sie überragen die Thoraxbasis nur um 2 Glieder. Die Ventralrippe wenig prononcirt. Sonst der verglichenen Art ähnlich.

#### 40. *Phytoecia edessensis* n. sp.

Mit *Phytoecia humeralis* Waltl nahe verwandt, aber die Humeralmakel greift nicht auf die Schulterbeule über, der Thorax hat eine kleinere rothe Medianmakel, darüber eine gelbbehaarte Längsbinde, auch die Basalhälfte der Seiten ist gelb behaart; auch durch die Färbung der Beine verschieden.

Von *flavescens* Brull., der sie in der Tomentirung der Oberseite mehr gleicht, durch die rothe Medianmakel des Halssch., den seitlichen Humeralflecken auf den Fld. und durch die Färbung der Beine sehr verschieden.

Schwarz, gelblich tomentirt. Die Stirn, 2 Scheitellinien, eine Mittelbinde auf dem Halssch. und ein Basalfleck jederseits auf letzterem, dicht gelblich tomentirt. Halssch. quer, in der Mitte glatter, mit kleiner verschwommener rother Discoidalmakel, die Seiten gerundet. Fld. beim ♀ wenig, beim ♂ deutlich nach hinten verschmälert, wie bei *humeralis* sculptirt und behaart. Die Vordersehenkel bis auf die Basis, die Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze und alle Schienen gelb, die Tarsen dunkel. Vorderbrust, die Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust dichter gelb behaart, der Bauch zur Spitze allmählich rothgelb, ebenso die letzten Rücken-segmente, die ersteren an den Seiten dreieckig, dichter goldgelb behaart, Analsegment an der Spitze wie bei *humeralis* dunkler. — Long. 8—10 mill.

Var. *scapipictus*. Wie der vorige, aber die Fld. sind viel kürzer, fein graugreis behaart, die Vorderschenkel fast ganz, die hinteren 4 bis zur Mitte, alle Schienen und das erste Glied der Tarsen, sowie die Apicalhälfte (unten mehr, oben weniger) des ersten Fühlergliedes röthlich-gelb.

Var. *urfanensis*. Wie die Stammform, aber die Discoidalmakel am Halssch. ist ganz klein, die Apicalhälfte der Vorderschenkel und die Vorderschienen allein gelbroth. Von *humeralis* durch die Behaarung des Halssch. und der Unterseite noch immer leicht zu unterscheiden.

Obersyrien: Akbès, Urfa (Edessa).

41. *Chrysomela polita* L. v. nov. *Kafkana*.

*Auro-aenea, nitida, elytris nigris, subviridi-micantibus et unicoloribus.*

Eine auffällige Var. dieser sehr wenig veränderlichen Art, mit schwarzen Fld., die einen grünlichen Anflug zeigen, fing Hr. Jos. Kafka (aus Brünn) bei Karlsbad in Böhmen.

42. *Triphyllia* nov. gen. *Tritomidarum*.

Mit *Triphyllus* nahe verwandt und von dieser Gattung durch gestrecktes 3. Fühlerglied, den durch einen halbkreisförmigen Eindruck abgesetzten Clypeus, schmalen Thorax, der viel schmaler ist als die Basis der Fld., und stärkere Seitenrandung desselben und kurze, wenig dichte, anliegende Behaarung der Oberseite, verschieden.

43. *Triphyllia Koenigi* n. sp.

Braun, glänzend, fein, anliegend behaart, die Fühlerkeule, Schienen und Tarsen, dann der Vorderrand des Halssch. und die Umgebung der Schultern heller gefärbt. Fühler kräftig, mit stark abgesetzter 3gliedriger Keule, die 2 vorletzten Glieder quer, das Endglied nicht länger als breit, abgestumpft. Kopf wenig schmaler als der Vorderrand des Halssch., dicht punktirt, zwischen der Fühlerbasis mit tiefem halbkreisförmigem Eindruck. Halssch. mehr wie doppelt so breit als lang, beträchtlich schmaler als die Basis der Fld., gewölbt, an den Seiten gerundet, deutlich gerandet, undeutlich gekerbt, nach vorne mehr als zur Basis verengt, dicht und stark punktirt, Hinterwinkel stumpf, aber eckig, die vorderen stumpfwinkelig, niedergebogen, dicht vor der Basis mit einem seitlich kürzeren Quereindrucke, ohne Basalgrübchen, die Basis ziemlich stark gerundet, Scheibe mit angedeuteter, in der Mitte erloschener Mittellinie. Schildchen ziemlich groß, feiner punktirt, dreieckig-verrundet. Fld. gewölbt, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, gleichbreit, vom letzten Viertel zur Spitze gemeinschaftlich verengt und abgerundet, dicht und stark punktirt, Schulterbeule vortretend, Nahtstreifen allein nur im letzten abfallenden Viertel vorhanden. Beine ziemlich zart, normal. Maxillartaster mit abgestumpftem Endgliede. — Long. 4.3 mill.

Kaukasus: Lomis-Mta., 7000 Fufs über dem Meere, von Hrn. Eugen v. Koenig aus Tiflis entdeckt und ihm zu Ehren benannt.

44. *Carabus (Lipaster) Stjernvalli* v. n. *Gordius*.

Habituell der var. *Humboldti* Fald. am ähnlichsten, aber der Kopf noch breiter, der Thorax bei gleicher Breite mehr herzförmig, die Fld. mehr oval, nicht vor, sondern in der Mitte am breitesten mit stärker abgeschrägten Schultern, und hauptsächlich durch die Sculptur und die Färbung auffällig abweichend. Der Käfer ist schwarz, oben schwarzblau, die Fld. mit ganz ausgebildeten ziemlich stark markirten Punktstreifen, die Punkte in den Streifen durch feine Längsrisse zusammenhängend, die primären Intervalle durch kräftige Grübchen unterbrochen, nur die 2 innersten vorne ohne solchen, die Seiten und Spitze der Fld. breit gerunzelt und dazwischen undeutlich oder kaum gekörnt. An den Lippentastern nur 2 in einer Längsreihe stehende Borsten. — Long. 26 mill.

Russisch-Armenien: Tschoroch, Fluß südlich von Batum, an der türkischen Grenze. 1 ♂ von Hrn. Eug. v. Koenig gütigst eingesendet.

45. *Carabus (Pachycarabus) Katharinae* n. sp.

Ganz vom Aussehen des *Car. Roseri*, mit ganz gleichgebildetem hohem, herzförmigem Halssch. und schmalen, nach hinten lang ausgezogenen Hinterwinkeln desselben, aber die Seiten der Fld. schmaler abgesetzt, aber ebenfalls hoch aufgebogen, der Rand bis zur series umbilicata in der Mitte schmaler als von dieser zum dritten primären Intervall. Ferner von dieser Art durch den Forceps unterschieden, der auf der rechten Aufsenseite einen stumpfen Zahn besitzt, der etwas kräftiger ausgesprochen ist als bei *imitator* Reitt. Von diesem letzteren durch den hohen herzförmigen Halssch. und die langen spitzigen Hinterwinkel, sowie die mehr eckig zugerundeten Schultern der Fld. sofort zu unterscheiden. Die Fld. sind nach hinten ziemlich stark erweitert, die Färbung ist schwarz mit schwachem, oft fehlendem grünen Schimmer auf der Oberseite, die Seiten des Halssch. und der Fld. deutlicher mattgrün. — Long. 20—21 mill.

Kaukasus: Abchasien (Pelarh. Worrcf.). Von Hrn. A. Starck im August gesammelt. ♂♀.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern. 337-360](#)